

5



LINDA MCKEIGHT/IMAGES ©

6



MATTHEW ASHDOWN/500PX ©

Sydney

5 Sydneys (S. 72) Top-Sehenswürdigkeiten sind vielfältig – das Sydney Opera House, die Harbour Bridge und die Strände stehen bei den meisten Besuchern ganz oben auf der Liste. Doch abgesehen davon bietet die Stadt jede Menge historische und kulturelle Highlights, die man Stück für Stück entdeckt: die Einwohner, die Geschichten der Aborigines, asiatische Einflüsse, koloniale Straßen, Kneipen, Architektur und immer wieder Wasser. Sydney ist von salziger Seeluft geprägt. Und es ist möglich, all dies in einem einzigen Sydney-Moment mitzuerleben.

Whitsundays

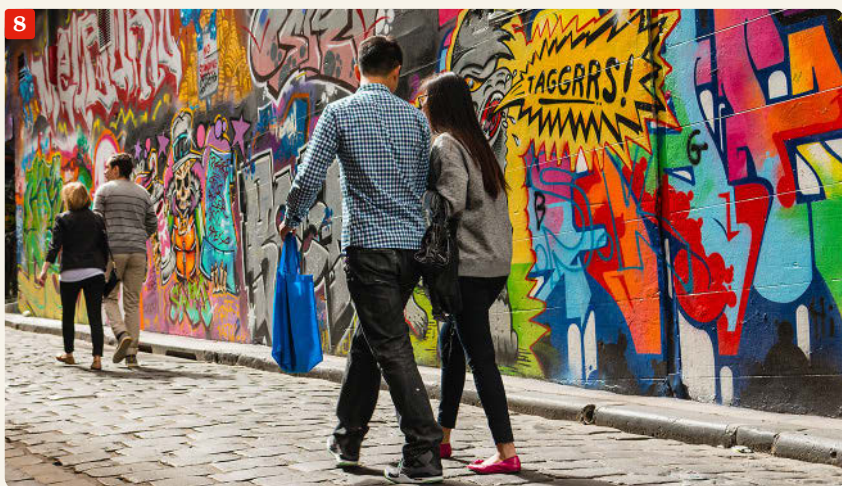
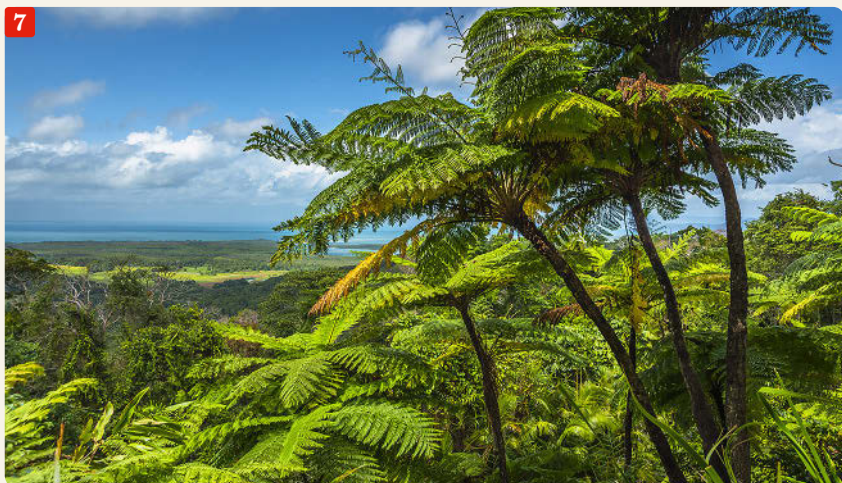
6 Man kann sein Leben lang tropische Inseln erkunden und findet doch nirgendwo eine so reine Schönheit wie die auf den Whitsundays (S. 408). Gut betuchte Traveller legen mit ihren Jachten in Airlie Beach ab und schippern langsam zwischen den üppig grünen Inselchen umher, um ihr eigenes Paradies zu finden (und das liegt sicher an mehr als nur einer Stelle). Der Whitehaven Beach ist ein Muss – der Strand zählt zu den schönsten Australiens (und der ganzen Welt). Na, schon verzaubert?

Daintree Rainforest

7 Fächerpalmen, Farne und Mangroven prägen den üppig-grünen, uralten, zum Weltnaturerbe zählenden Daintree Rainforest (S. 467) vor einem weißen Strand. Umgeben von Vogelgezwitscher, Froschquaken und Insektengeschwirr erkundet man ihn bei Wanderungen, auf Lehrpfaden, Hochwegen, bei Jeep-Trips, Ausritten, Kajak und Krokodiltouren, nächtlichen Tierbeobachtungsfahrten oder einer Führung durch Tropenfruchtplantagen. Wer Glück hat, sichtet einen der superscheuen Kasuare!

Melbourne

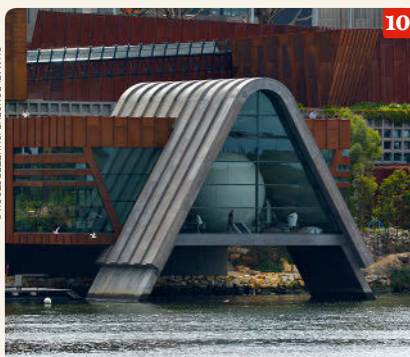
8 Warum diese Schlange? Ach, weil alle das neueste Restaurant (S. 501) testen wollen, für das man nicht reservieren kann! Die besten Lokale/Köche/Cafés/Baristas/Flüsterbars sind Stadtgespräch – aber es gibt Dinge, die den Melbournern noch wichtiger sind: die Parks der Innenstadt, die Straßenbahnen, die die Leute ins südliche St. Kilda ans Meer bringen, und ihre für sportverrückte Städte typische Fantreue. Die berühmte Straßenszenen spiegelt Ängste, Frust und Freuden der Melbournier wider. Street Art in der Hosier Lane (S. 501)





9

CHAMELEONSET/SHUTTERSTOCK ©



10

ANDREY BAYDA/SHUTTERSTOCK ©



11

Margaret River & Cape Naturaliste

9 Touren über die Wein-
güter auf von Eukalyptus-
bäumen gesäumten
Landstraßen sind nur eini-
ge der Freuden (S. 1018)
im Südwesten Western
Australias. Es gibt unterir-
dische Höhlen zu erkun-
den, historische Städte zu
besuchen und Wildblumen
zu bewundern. In den erst-
klassigen Breaks in der
Nähe der Mündung des
Margaret River tummeln
sich Surfer, und viele
Strände sind so einsam,
dass die eigenen Fußspu-
ren das einzige sind, das
man sieht. Im Winter und
zu Frühjahrsbeginn ziehen
Wale entlang des „Hump-
back Highway“. Weinbau-
gebiet Margaret River

MONA

10 Einen Fährtrip von
Hobarts Hafenanla-
ge entfernt steht das inno-
vative Museum of Old &
New Art (S. 689) am Fluss-
ufer. Es gehört dem einhei-
mischen Philanthropen
David Walsh, der das Mu-
seum von Weltrang als
„subversives Disneyland
für Erwachsene“ bezeich-
nete. Die unterirdischen
Galerien im Gebäude
(s. Foto) des Architekten
Nonda Katsalidis zeigen
auf drei Ebenen über 400
Kunstwerke – viele davon
kontrovers. Wer einmal in
der beliebtesten Galerie
Australiens gewesen ist,
wird anschließend garanti-
ert intensive Diskus-
sionen und Gespräche
führen.

Byron Bay

11 Mit all den Kängurus
und den typisch
australischen Akubra-Hü-
ten ist die freundliche By-
ron Bay (S. 191; auch nur
Byron genannt) eines der
beständigsten Symbole
der australischen Kultur.
Die Bucht lockt mit fabel-
haften Restaurants, ent-
spanntem Flair, endlosen
Stränden und unzähligen
Aktivitätsangeboten. Fami-
lien, Surfer und Sonnenan-
beter aus der ganzen Welt
an, die sich bei Sonnenun-
tergang an der Küste ver-
sammeln. Kurz: Dies ist
einfach einer der schön-
sten Küstenabschnitte des
ganzen Landes.

Weinregionen in South Australia

12 Adelaide feiert seine drei berühmten Weinbauregionen, die alle nur zwei Stunden entfernt liegen: Das Barossa Valley (S. 824) im Norden bietet vollmundige rote, alte Weine und deutsches Knowhow. Meer, Weine, Syrah und das atemberaubende Weingut d'Arenburg geben dem McLaren Vale im Süden sein mediterranes Gesicht. Das Clare Valley steht für Riesling und Fahrradtouren (in dieser Reihenfolge). Geheimtipps sind die Tropfen der Adelaide Hills und der Country Cabernet Sauvignon aus Coonawarra.



Ningaloo Reef

13 Der Park liegt vor dem North West Cape an Western Australias Coral Coast. Hier kann man neben Walhaien, den sanften Giganten, schwimmen, an Korallen entlang schnorcheln und abseits einsamer Riffe surfen und tauchen – schließlich gehört der Park (S. 1078) zum Weltnaturerbe und ist ebenso schön wie das Great Barrier Reef. Ningaloo wartet mit vielen Wundern auf, z. B. mit türkisblauen Lagunen, wo man schnorcheln kann. Die touristisch kaum erschlossene Gegend erkundet man beim Camping oder bei Ausflügen ab Exmouth oder Coral Bay. Walhai



MILTON WOODLEY/GETTY IMAGES ©

INDOANCEANIMAGER/GETTY IMAGES ©

14



TOURISM NZ/EMILY STUNGH ©

15



OFLINES/GETTY IMAGES ©

Kakadu National Park

14 Der Nationalpark im Land der Bininj/Mungguy ist ein Portal zu einer einmaligen Natur- und Kulturlandschaft. Die Sandsteinwälder hier und im Arnhem Land sind seit Langem Regen und Trockenheit ausgesetzt, haben Menschen Schutz geboten – ein Vermächtnis der Natur. Und dann ist da Felskunst: Dreaming-Figuren, Jagdgeschichten, grafische Darstellungen und „Kontaktkunst“ – Aufzeichnungen über Fremde aus Indonesien und Europa. Die zum Weltkulturerbe gehörenden Stätten in Ubirr und Nourlangie sind für alle zugänglich. Wasserloch Gunlom (S. 908)

Cradle Mountain

15 Ein steiler Grat aus Fels, geformt in Jahrtausenden von Eis und Wind: Der halbmondförmige Cradle Mountain (S. 765) ist Tasmaniens markantester Berg. Die ganztägige Rundwanderung bzw. Klettertour zum Gipfel wird mit einem grandiosen Blick auf Tasmaniens Herz belohnt. Alternativ lässt sich der Cradle Mountain von unten bestaunen und quer über den Dove Lake hinüber fotografieren. Ist der Gipfel in Nebel oder Wolken gehüllt? Dann am Kamin einer Lodge aufwärmen und am nächsten Tag wiederkommen!